

# Erzgebirgischer Volksfreund

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Feiertage und Sonn- und Festtagen. Bezugspreis: monatlich Mark 75.— durch die Postträger bei Zusendung der Postkarte monatlich Mark 75.—, monatlich Mark 50.—. Bezugspreis (einschl. Postgebühren) im Ausland: durch die Post bei Zusendung der Postkarte monatlich Mark 80.—, monatlich Mark 55.—. Im Ausland bei halbjährlicher Zahlung: monatlich Mark 40.—, im Ausland bei vierteljährlicher Zahlung: monatlich Mark 30.—. Verlagsort: Chemnitz, Postfach 17. — 1922.

**Tageblatt** • enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft und der Staatsbehörden in Schwarzenberg, der Staats- u. städtischen Behörden in Schneeberg, Löbnitz, Neustädtel, Grünhain, sowie der Finanzämter in Aue und Schwarzenberg.

Es werden außerdem veröffentlicht: Die Bekanntmachungen der Stadträte zu Aue und Schwarzenberg und des Amtsgerichts zu Aue.

Verlag G. M. Gärner, Aue, Erzgeb.

Vertriebsstellen: Aue 17, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wichtiges: Die am 1. Juli 1922 erlassene Steuerreform ist in den Steuererklärungen zu berücksichtigen. Die Steuererklärungen sind bis zum 1. August 1922 einzureichen. Die Steuererklärungen sind in den Steuerämtern einzureichen. Die Steuererklärungen sind in den Steuerämtern einzureichen.

Nr. 164.

Sonntag, den 16. Juli 1922.

75. Jahrg.

## Öffentliche Sitzung des Bezirksauschusses

Mittwoch, den 19. Juli 1922, von vormittags 7,11 Uhr an, im Dienstgebäude der Amtshauptmannschaft hier, Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, den 14. Juli 1922.

## Borannmeldungen u. Vorauszahlungen für die Umsatzsteuer.

Die zur Abgabe von Umsatzsteuererklärungen verpflichteten Personen werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß sie nach § 37 Abs. 2. des Umsatzsteuergesetzes vom 24. Dezember 1919 in der Fassung des Gesetzes vom 8. April 1922 innerhalb eines Monats nach Ablauf eines Kalendervierteljahres eine Vorauszahlung auf die entstandene Steuer zu leisten haben. Ist der Steuerabchnitt des Kalendervierteljahres oder ein kürzerer Zeitabschnitt und ist die Steuer nicht innerhalb eines Monats nach Ablauf des Kalendervierteljahres, in das der Steuerabchnitt fällt, verlangt und fällig geworden, so ist die Vorauszahlung in Höhe des Betrages zu leisten, der sich aus der Steuererklärung ergibt. Ist der Steuerabchnitt länger als ein Kalendervierteljahr, so erhält der Steuerpflichtige eine einmalige — diesmal im Juli erfolgende — Aufforderung zur Abgabe einer Borannmeldung zum Zwecke der Entrichtung von Vorauszahlungen unter Verwendung der beigefügten Zahlkarten, von denen je 1 Stück für je 1 Kalendervierteljahr 1922 bestimmt ist. In diesen Zahlkarten sind die in jedem abgelaufenen Kalendervierteljahr vereinnahmten Entgelte, soweit sie umsatzsteuerpflichtig sind, mit ihrem Gesamtbetrag aufzuführen; gleichzeitig ist die sich aus diesem Betrag errechnende Vorauszahlung zu leisten.

Gibt der Steuerpflichtige bei vierteljährlicher Veranlagung eine Steuererklärung oder — bei jährlicher Veranlagung — eine Borannmeldung innerhalb eines Monats nach Ablauf des Kalendervierteljahres nicht ab, so bemittelt die Steuerbehörde die Vorauszahlung auf ein Viertel der für das vorausgegangene Kalenderjahr veranlagten Steuer. Erforderlichenfalls wird geschätzt.

Ueberschreitet die am Schluß des Steuerabchnittes auf Grund der Veranlagung für die Gesamtumsätze festgesetzte Steuer den Gesamtbetrag der Vorauszahlungen um mehr als 20 vom Hundert der Vorauszahlungen, so erhöht sich die Steuer um 10 vom Hundert dieses überschreitenden Betrages. Es liegt daher im eigenen Vorteil des Steuerpflichtigen, die Vorauszahlungen in solcher Höhe zu leisten, daß die endgültig zu veranlagende Steuer annähernd gedeckt ist. Für nicht fristgemäß eingegangene Vorauszahlungen werden Verzugszinsen berechnet, die von dem Betrage der Vorauszahlung in Abzug gebracht werden. Ueberschreitende Beträge werden gegebenenfalls mit Zinsen zurückbezahlt oder auf die nächste Vorauszahlung angerechnet.

Soweit einzelne Steuerpflichtige die gefälligen bereits im Monat April geschuldeten Vorauszahlungen für das erste Vierteljahr 1922 noch nicht an das zuständige Finanzamt (Finanzamt) abgeführt haben, hat dies nunmehr spätestens bis 31. Juli ds. Js. zusammen mit der Entrichtung der Vorauszahlung für das zweite Vierteljahr 1922 zu geschehen. Aue und Schwarzenberg, den 15. Juli 1922. Finanzämter Aue und Schwarzenberg.

## Löbnitz.

## Brotmarken-Ausgabe

in der Lebensmittelabteilung  
Dienstag, den 15. Juli bis Freitag, den 21. Juli 1922.  
Allen Bürgern an den Plakatsäulen!  
Löbnitz, den 15. Juli 1922.

Der Rat der Stadt.

## Regierungsfähigkeit.

Es. Wenn es sich um Verfassungsänderungen handelt, — wie bei dem schwebenden „Schutzgesetz“, — ist eine einfache Parlamentsmehrheit unzureichend. Wenn also die Regierungskoalition im Reich nicht von rechts und links Unterstützung erhält, fällt das Gesetz, für welches ein Gesetz mit Worten aufgeführt wird, um es nicht als „Ausnahmegesetz gegen rechts“ erscheinen zu lassen. Nachdem die sozialistischen Parteien und die linksstehenden Gewerkschaften den Willen die Durchsetzung all der Forderungen ausgesprochen haben, die in den Forderungen des Klassenkampfes, der Traditionsehrlichkeit und des Widerstandes erwachsen sind, ist es den politischen und wirtschaftlichen Führern der Volkspartei sehr peinlich, wenn ein Teil der versprochenen Geste vor den Schwestern liegen bleiben soll. Das war der Grund für das doppelte Verlangen der Gewerkschaften, eine nachträgliche Verschärfung des Schutzgesetzes gegenüber dem im Rechtsausschuß formulierten Text durchzuführen und eine „Arbeiterregierung“ zu schaffen, welche die Handhabung des Schutzgesetzes in der gemollten Weise sicherstellen soll. Räumt es zu einer Erweiterung des Reichs nach links (durch Einbeziehung der Unabhängigen), so würden die beiden bürgerlichen Koalitionsparteien, Zentrum und Demokraten, eine recht tragische Rolle spielen. Der Forderung auf Einbeziehung der Unabhängigen in die Regierung stellen Zentrum und Demokraten darum die auf Beteiligung der Volkspartei am Kabinett entgegen.

Da nun erfahrungsgemäß in außenpolitischen Krisen die Flügelparteien rechts und links gute Beziehungen haben, bemüht sich die bisherige Koalitionsparteien um ein Kompromiß. Man einigte sich auf einen ganz eigenartigen Versuch: Nicht die Koalition zu erweitern, sondern die beiden Radikarparteien, Volkspartei und Unabhängige, zu neutralisieren, indem man je einen Vertreter dieser Parteien ins Reichskabinett aufzunehmen sich bereit erklärte. Diese beiden Männer sollten (sogar) von ihren Parteien in die Koalition beurlaubt werden, also nicht das Stimmengewicht ihrer gesamten Fraktion dem Regierungsbündel zuführen. So lag nahe, daß man die beiden Kandidaten aus den der Koalition benachteiligten Flügeln auswählte. Aus der Volkspartei sollte man den früheren Schatzminister von Raumer ins Auge, der seine Zugehörigkeit zum linken Flügel seiner Partei u. a. dadurch bekundet hatte, daß er in der Abstimmung über das Londoner Reparationsprogramm in der Nacht vom 10. zum 11. Mai 1921 für die Annahme stimmte. Neben Raumer wurde am Freitag der auf der Fahrt von Amerika nach Deutschland befindliche, der Volkspartei immerhin nur nahegehende Reichstagsabgeordneter Dr. Dingeldey, Dr. Welsch, genannt, und zwar als Außenminister. Die Unabhängigen wollten man den seit Monaten unbesetzten Posten des Reichsaussenministers überlassen und knüpfte Verhandlungen mit dem zum rechten Flügel seiner Partei gehörenden früheren „Freiheit“-Redakteur Dr. Giffert an.

Gegenüber dieser Versuch — der aus Freudenthat herbeigerufenen Reichspräsidenten soll gewissermaßen ein Widerstand überwinden helfen — so würde zur dritten Lesung des Gesetzes wenigstens der Ansehens eines erweiterten Kabinetts geschaffen und die Opposition von links — vor der man sich in Koalitionskreisen augenscheinlich so sehr fürchtet — gemildert. Eine andere Frage aber ist es natürlich, ob damit die Regierungsfähigkeit im Hinblick auf die bevorstehenden Reparationsverhandlungen gesichert würde. Das Schutzgesetz wird für den hier stehenden und ruhigen Teil der Arbeiterschaft sehr bald die ohnehin unnatürlich aufgedunsene Bedeutung verlieren, wenn sich herausstellt, daß lediglich enge Arbeiterkreise die Schuld an dem Verdrängen vom 24. Juni trifft. Dann wird es sich in erster Linie darum handeln, die Volkspartei endlich einseitig Repara-

tionsbedingungen durchzusetzen und die Ansprüche auf die Würde und das Selbstbestimmungsrecht des deutschen Volkes und Reiches zu verteidigen. Daß hierbei die Volkspartei eine zuverlässigere Stütze sein würde als die Unabhängigen, ist klar. Sogar die deutschnationale Volkspartei würde, getreu ihrem Bekenntnis zu positiver Mitarbeit, mit Nachdruck eine Reichspolitik unterstützen, welche die oben skizzierten außenpolitischen Ziele verfolgen. Die vorläufige Antwort der Reparationskommission auf das zweite deutsche Memorandum vom 12. Juli liegt vor und gestattet einen Überblick über das, was die Vertreter des Reiches in den nächsten vier Wochen unter allen Umständen durchsetzen müssen. Zunächst gilt es — der bereits wieder ansteigende Dollarkurs zeigt, wie notwendig das ist — der Reparationskommission bereitwillig zu machen, was unvermeidlich ist, die uns zur Bezahlung von Zinsrückstellungen so notwendig sind. Demnach müssen wir dem in Aussicht stehenden Verzicht des Garantiekomitees mit dem Nachweis zuvorkommen, daß eine Kontrolle und willkürliche Beeinflussung der Reichsfinanzen durch Organe unserer Gläubiger genau das Gegenteil von dem erreicht, was angestrebt wird. Eine verbreiterte und damit in ihrer Aktionsfähigkeit gelähmte Regierung wird hierzu kaum imstande sein. Eine breite parlamentarische Basis bedeutet nur dann erhöhte Regierungsfähigkeit, wenn Einmütigkeit über das zu Erreichende besteht. Daß dies bei dem vorliegenden Kompromiß nicht der Fall ist, wird sich gar bald herausstellen.

## Die Regierungskrisis.

Berlin, 14. Juli. Für Sonnabend 9 1/2 Uhr sind die Sozialdemokraten zum Reichspräsidenten Ebert geladen und um 12 Uhr das Zentrum. Wirth hat sich zu diesem Parteifreunden öffentlich dahin ausgesprochen, daß er durch den neuen Vorstoß der Linken sehr überrascht sei, zumal das Schutzgesetz doch alle wesentlichen Forderungen nach Sicherung der Republik gegen rechts erfüllt. Der Kanzler hofft auch diesmal auf das Zustandekommen eines Kompromisses.

Berlin, 14. Juli. Der Reichskanzler empfing gestern nach interaktionellen Besprechungen die unabhängigen Abgeordneten Welsch und Giffert. Auf Grund dieser Verhandlungen sei doch noch mit der Möglichkeit zu rechnen, daß ein Unabhängiger in die Regierung berufen wird, obwohl sich nach wie vor im Zentrum und bei den Demokraten sehr starker Widerstand dagegen geltend macht.

Sollte das Vorgehen eine Reichstagsauflösung in die Nähe rücken, so könnte aus der Regierungskrisis auch eine Reichspräsidentenwahl werden, da Ebert aus außenpolitischen Gründen, die ihm von der Entente dringend nahegelegt sind, eine Reichstagsauflösung gegenwärtig für völlig inopportun hält. In seinen telephonischen Aussprachen, die er noch gestern mit Wirth hatte, erklärte er, er halte es zunächst noch nicht für notwendig, seinen Rücktritt zu unterbreiten. Er hoffe entscheidende Regelung im Laufe des heutigen Tages.

Berlin, 14. Juli. Nach der neuesten Entwicklung der Dinge kann heute mit einiger Gewißheit gesagt werden, daß eine Regierungsaufstellung nicht mehr in Betracht kommt. Nach Verhandlungen, die der Reichskanzler gestern Abend mit Vertretern der Unabhängigen in privater Kreis gemacht hat, ist die Regierung entschlossen, eine andere Lösung des Problems zu finden, da auch sie eine Reichstagsauflösung als das größte Übel ansieht. Danach scheitern die Dinge folgenden Verlauf nehmen zu wollen: Reichstagsauflösung, der sich jetzt auf der Rückreise von Nordamerika nach Berlin auf dem Ozean befindet. In Reichstagsauflösung und dann nicht als Ver-

## Löbnitz.

Das von der Amtshauptmannschaft Zwicken unter dem 11. Juli 1922 genehmigte Ortschaftsplan über die Vergnügungsflächen in der Stadt Löbnitz liegt im Rathaus, Zimmer Nr. 9, 14 Tage lang öffentlich aus und gilt damit als bekanntgemacht. Löbnitz, den 14. Juli 1922. Der Rat der Stadt.

## Schwarzenberg.

Der Fürstorgani steht ein kleiner Pökel neu und gebrauchte Dreifüßige, Mägen und Unterhosen zur Verfügung. Bedürftige Einwohner wollen sich bis Sonnabend, den 22. Juli 1922, bei dem zuständigen Fürstorgani melden. Schwarzenberg, den 13. Juli 1922. Der Rat der Stadt. — Fürstorgani.

## Schwarzenberg.

Den hiesigen Lehrern ist gestattet worden, mit ihren Mädchenklassen das Stadtbad auch während der für Damen festgesetzten Badezeiten zu benutzen. Ferner sind die als Schwimmlehrer ausgebildeten Herren Realschullehrer Krüger und Bürgermeisterschüler Richter ermächtigt worden, die Aufsicht im Stadtbade, auch zu den Damenbadezeiten, auszuüben. Ihren Weisungen ist unbedingt Folge zu leisten. Schwarzenberg, am 13. Juli 1922. Der Rat der Stadt.

## Niederchlesma.

Sonntag, den 16. Juli, ist für den Fahrzeugverkehr gesperrt: Die Schulstraße von der Löbnitzer Straße bis zur Schule früh 6 bis abends 8 Uhr. Die Hauptstraße auf ihre ganze Länge nachmittags 1—2 Uhr. Die Weinstraße nachmittags 1/2—1,3 Uhr. Der Gemeindevorstand.

Für den Neubau eines Förster- und Gehilfenwohnhauses in Reichau bei Schwarzenberg werden 1., die Erd- und Maurerarbeiten, 2., die Zimmerarbeiten, 3., die Schieferdeckerarbeiten, 4., die äußeren Klempnerarbeiten, 5., die Tischarbeiten auszuführen. Preislisten, soweit der Vorrat reicht, sind zu 1 und 2 vom 18. Juli ab gegen Hinterlegung des Selbstholpreises von je 15 M., zu 3, 4 und 5 vom 20. Juli ab gegen Hinterlegung von 20 M. zu entnehmen, in dem auch die Zeichnungen, die Baubeschreibung, die technischen Ausführungsbedingungen und die Vertragsbedingungen zur Einsicht ausliegen und Aushängte erteilt werden. Der hinterlegte Betrag wird bei Rückzahlung der vollständig ausgefüllten Preisliste unter Abzug etwaiger Vorauslagen zurückgegeben. Die Preisangebote sind in verschlossenem Umschlag mit der Aufschrift des Inhalts zu 1 und 2 bis zum 1. August 1922, zu 3, 4 und 5 bis zum 29. Juli 1922 vorm. 10 Uhr beim Bauamt einzureichen, in dem zu diesem Zeitpunkt die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Bewerber erfolgen wird. Die Auswahl unter den Bewerbern, die Teilung der Arbeiten und das Recht der Zurückweisung sämtlicher Angebote bleiben vorbehalten. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Bauamt, Körnerstr. 17. Zwicken, 14. Juli 1922.

## Jahrmarkt in Neustädtel

am 23. und 24. Juli 1922.

treter der Deutschen Volkspartei, der er bekanntlich nahesteht, sondern lediglich als Reffortminister. Andererseits soll, um auch die Unabhängigen zu befriedigen, ein Mitglied ihrer Partei (man spricht von Hilferding) in die Regierung eintreten, und zwar auch nur als Sachwalter eines Refforts. Man meint, daß diese Lösung die Linksparteien befriedigen dürfte, zumal von ihnen gegen die allgemein anerkannte Autorität Welschfeldts auf volkswirtschaftlichem Gebiete keine Bedenken erhoben werden dürften.

## Arbeitsgemeinschaft zwischen E. V. D. und U. G. P.

Berlin, 14. Juli. Die sozialistische Reichstagsfraktion und die Reichstagsfraktion der Unabhängigen Sozialdemokraten haben am Freitag Abend nach Vorbesprechungen der beiderseitigen Fraktionsvorstände in getrennten Sitzungen den übereinstimmenden Beschluß gefaßt, sich zu einer Arbeitsgemeinschaft der sozialdemokratischen Reichstagsfraktionen zusammenzuschließen. Dieser Beschluß wird im Laufe des Sonnabends der Regierung und den Reichstagsparteien offiziell bekanntgegeben werden.

## Lloyd George über Deutschlands Wirtschaftslage.

London, 14. Juli. Beim Empfang von Vertretern der englischen Fabrikantenunion bei Lloyd George äußerte sich dieser über das Reparationsproblem, er sei durchaus der Meinung, daß es wünschenswert wäre, die Ausführung der Reparationsbestimmungen des Versailles Vertrages durchzuführen, aber unter der Voraussetzung, daß man dies tun werde, ohne sich selbst mehr zu schaden als Deutschland. Bevor das Garantiekomitee seinen Bericht erstattet habe, könne die Regierung keine Entscheidung fassen. Das Garantiekomitee werde zu erklären haben, ob Deutschland einen Kontrakt nur vorläufige oder ob der Stand der Mark auf die tatsächlichen Zustände in Deutschland zu beziehen sei. Die Lage des deutschen Außenhandels sei nicht so trübe, wie einige Mitglieder der Vereinigung annehmen (schien). Rathenau habe den deutschen Außenhandel auf 25 Prozent des Vorkriegswertes geschätzt, die Franzosen schätzen ihn auf 40 Prozent. Selbst angenommen, die französischen Kaufleute seien wichtig, kann Deutschland auf dieser Grundlage viel Kapital exportieren und mehr Zahlungsmittel einkaufen als vor dem Kriege? Lloyd George sagte hinzu, er sei froh, daß deutsche und nicht britische Staatsmänner sich solchen Problemen gegenüber sehen.

## Veräußerte industrielle Stimmen aus England.

London, 14. Juli. Die Press Association meldet: Der Vollausschuß des Verbandes britischer Industrieller stellte gestern dem Premierminister eine Entschlüsselung zu, in welcher gefordert wird, Großbritannien solle keinerlei Verpflichtungen hinsichtlich der Gewährung finanziellen Beistandes an Deutschland eingehen, bevor der Industrie Gelegenheit gegeben sei, ihre Auffassung auszusprechen. In einer anderen Meldung der Press Association heißt es, an der Volkswirtschaft in Großbritannien sei gestern der Sturz der deutschen Mark lebhaft besprochen und der Posten des Auswärtigen Ministeriums wurde gerügt. Es sei davon hingewiesen worden, daß die deutschen Vollausschüsse bei der Beschäftigung ihrer Rechnungen sehr zurückhaltend seien, und daß eine Verschlechterung der deutschen Mark auf die britische Volkswirtschaft verhängnisvolle Auswirkungen auslösen würde.

12. Juli. Der Entwurf des ...  
13. Juli. Der Entwurf des ...  
14. Juli. Der Entwurf des ...

Frankreichs Interesse an deutschen Mitteln.  
Paris, 14. Juli. „Matin“ schreibt, dass die belgische Delegation verlangt die Herausgabe der deutschen Schulden und die Annahme der internationalen Schulden.

Das Schicksal.  
Berlin, 14. Juli. Der Rechtsausschuss des Reichstages erledigte heute den Gesetzentwurf über die Pflichten der Beamten zum Schutze der Republik.

Stimmungsstil aus dem Reichstag.  
Am Freitag wurde zunächst die Vorlage über den Ausschluß eines Teiles des Reiches aus dem Zollgebiet vorgenommen.

Eszen Hedon über die rheinische Schmach.  
Berlin, 14. Juli. Der „Volksangeher“ veröffentlicht ein Schreiben des rheinischen Frontiers Eszen Hedon über das Unrecht am Rheinland.

Deutsche Kohlenläufe auf dem Rhein geplatzt.  
Koblenz, 14. Juli. Gekern haben die Amerikaner zwei vordringende Kohlenläufe mit 400 und 1200 Tonnen Inhalt kurzhand geplatzt.

Ein angelegtes Kalkergespielt.  
Berlin, 14. Juli. Ruzhik ging durch die englische Presse der Inhalt eines angelegten Gespräches, das der deutsche Baron A. Redow mit dem früheren Kaiser in Dornow geführt haben wollte.

Danzig polnischer Nationalitätspunkt.  
In Paris ist ein französisch-polnisches Abkommen unterzeichnet worden, das Danzig zum polnischen Nationalitätspunkt macht.

Reisung als Minister?  
Wien, 14. Juli. Reisung hat sich in Krakau und anderen Orten West-Ober-Ost als Vertreter Österreichs in Volkserhebungen unter freiem Himmel gefeiert.

Wien, 14. Juli. Heute vormittag wurde auf dem Volkshaus ...  
Der Angreifer ist ein 30-jähriger Mann, der aus dem Bogen ...

Berlin, 14. Juli. In den Kassen der „Friedrichs-Ring“ ...  
Die Kommandeure der betreffenden Truppenteile sind nun ihrer Posten entzogen worden.

Berlin, 14. Juli. Die Bäder verlangen unter Hinweis auf die steigenden Preise für Mehl ufm. als Mindestpreis für das meiste Brot 30 Mark und für die meiste Schrippe 1,50 Mark.

München, 14. Juli. In erster Anwendung der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze der Republik sind die kommunistischen Zeitungen „Neue Zeitung“ in München und „Bayerische Arbeiterzeitung“ in Augsburg wegen ihrer heftigen Angriffe auf den Ministerpräsidenten Grafen Dethlefsen und die bayerische Regierung auf drei Tage verboten worden.

London, 14. Juli. Zwischen den Vertretern der englischen Industrie und den Eisenbahngesellschaften ist ein Abkommen unterzeichnet worden, wonach die Eisenbahntarife auf der Grundlage der Vorkriegszeit herabgesetzt werden.

Konstantinopel, 14. Juli. Das Kabinett ist zurückgetreten.

Derliche Angelegenheiten.  
Aus, 16. Juli. Johann Sauer promovierte vor der medizinischen Fakultät der Universität Wien zum Dr. med. dent.  
Nürnberg, 15. Juli. Im Garten der „Georgenburg“ fand vorigen Sonntag eine von der Jugendgesellschaft veranstaltete Festfeier statt.

Wien. Die Stadtverordneten haben gegen die Stimmen der Sozialdemokraten beschlossen, für das jetzt hier stattfindende Jubiläum 50 000 Mark als Garantiefonds zu bewilligen.  
Budapest. Gelegenheitlich der Demonstrationen anlässlich des Todes an Mathias rüdten mehrere hundert Kommunisten unter Führung des Abgeordneten Schmitz unter Anführung der Internationalen auf den Kurplatz und besetzten das Lusthaus sowie dessen Umgebung.

Genève. Die Herbstmesse (Allgemeine Mustermesse mit technischer Messe und Baumesse) findet vom 27. August bis 2. September 1923 statt.

Algier, Theater, Vergnügungen.  
Alger, 15. Juli. Da unsere Stadtkapelle am Sonntag auswärts konzeriert, findet die Hochmusik schon heute, Sonntagabend, den 15. Juli, auf dem Markte statt.

Neues aus aller Welt.  
Munster. In Südbayern sind in 16 Bezirken außerordentlich schwere Hagelstürme zu verzeichnen, die die Ernte zum größten Teil vernichtet haben.

Schließung der Danziger Werft. Auf der Danziger Werft legten die Arbeiter, Arbeiter, Kurierschmiede und Helfer die Arbeit nieder.

Unheftiges Kindliches Spiel. In Densheim an der Bergstraße lag das achtjährige Kindchen eines Feuerwehrmannes des Batters Hof an und leckte den Helm auf den Kopf.

Anschlag auf einen Eisenbahnzug. Auf den Eisenbahnstreckung Wien-Rom wurde ein Anschlag verübt.

Wort an einem Journalisten. Der Chefredakteur der Berliner Zeitung „Courier Postamt“, Marschall, wurde in der Redaktion von einem Manne erschossen.

Der große Bedarf in Weizen bei Gen. Der Bedarf wird auf mehrere Millionen Franken geschätzt.

Die Eisenbahnkatastrophe in Spanien. Bei dem Eisenbahnunglück in Cordoba sind 30 Menschen umgekommen.

Cholera in Rumänien. In der Umgebung von Bukarest sind fünf Fälle der asiatischen Cholera festgestellt worden.

Goldhaltige Seife. Ruzhik hatte eine goldhaltige Seife gewaschen, die einem Buchhändler ein Stück Seife gekauft.

Englands treffliche finanzielle Lage. London, 14. Juli. (Hercules.) Bei der 3. Sitzung der Finanzkommission hielt der Schatzkanzler eine Rede.

Konflikt in Polen. Warschau, 14. Juli. Der Staatschef Pilsudski schickte an den Sejmarschall ein Schreiben, in dem er sagte, daß die Reichsregierung zum Ministerpräsidenten mit seinen Ministern über die innere Lage des Staates in Widerspruch stehe.

Der neue Dollarkurs. Berlin, 14. Juli. Der Dollar stand heute vorerstlich auf 435.

Berlin, 15. Juli. Der Vortag für die Reparationsleistungen für Juli in Höhe von 22 107 397 Goldmark ist an die Reparationskommission übergeben worden.

Berlin, 15. Juli. Bei der Suche nach den Mörder Mathenaus wurde, wie die Blätter melden, gestern eine Spur verfolgt, die nach Hannover führt.

Berlin, 15. Juli. Der Beschluß der Reichstagsfraktionen der S. P. D. und der U. S. P. D., eine Arbeitsgemeinschaft zu bilden, wird von den Blättern als Ereignis von großer politischer Tragweite angesehen.

Berlin, 14. Juli. Der russische Volkskommissar für das auswärtige, Schickler, traf wieder in Berlin ein.

Paris, 15. Juli. Die Vorkonferenz hat gestern beschlossen, daß die Abstimmungskommission in Oberösterreich aufzulöst und der Abschluß ihrer Arbeiten durch die Vorkonferenz selbst erfolgen soll.

Paris, 15. Juli. Bradbury und Delacroix werden am Montag wieder in Paris sein.

Paris, 14. Juli. Die Vorkonferenz stellte gestern bei der Festlegung der endgültigen Grenze zwischen Südbayern und Südrumänien fest, daß Rumänien seit dem Jahre 1919 tatsächlich ein Teil Südbayerns sei.

London, 14. Juli. Reuters meldet aus Chicago, für den 17. Juli sei eine Streikforderung ergangen, von der 25 000 Eisenbahnarbeiter betroffen würden.

London, 14. Juli. Die Reuter aus Konstantinopel meldet, daß General Towhead in Angora eingetroffen.

Schneeberg, 15. Juli. Das trotz unglücklicher Witterung in allen Teilen auf verkaufte Vogelstich der Preis. Schützengessellschaft nimmt morgen, Sonntag, sein Ende.

Schneeberg, 15. Juli. Der Verein B. f. L. ins Raboterpostamt. Das ist der Wunsch und das Ziel einiger Volksgenossen, die sich der ersten Sporen auf dem Gebiete der Politik erwidern wollen.

Schneeberg, 15. Juli. Der Verein B. f. L. ins Raboterpostamt. Das ist der Wunsch und das Ziel einiger Volksgenossen, die sich der ersten Sporen auf dem Gebiete der Politik erwidern wollen.

Schneeberg, 15. Juli. Der Verein B. f. L. ins Raboterpostamt. Das ist der Wunsch und das Ziel einiger Volksgenossen, die sich der ersten Sporen auf dem Gebiete der Politik erwidern wollen.

Schneeberg, 15. Juli. Der Verein B. f. L. ins Raboterpostamt. Das ist der Wunsch und das Ziel einiger Volksgenossen, die sich der ersten Sporen auf dem Gebiete der Politik erwidern wollen.

Schneeberg, 15. Juli. Der Verein B. f. L. ins Raboterpostamt. Das ist der Wunsch und das Ziel einiger Volksgenossen, die sich der ersten Sporen auf dem Gebiete der Politik erwidern wollen.

Schneeberg, 15. Juli. Der Verein B. f. L. ins Raboterpostamt. Das ist der Wunsch und das Ziel einiger Volksgenossen, die sich der ersten Sporen auf dem Gebiete der Politik erwidern wollen.

Schneeberg, 15. Juli. Der Verein B. f. L. ins Raboterpostamt. Das ist der Wunsch und das Ziel einiger Volksgenossen, die sich der ersten Sporen auf dem Gebiete der Politik erwidern wollen.

Schneeberg, 15. Juli. Der Verein B. f. L. ins Raboterpostamt. Das ist der Wunsch und das Ziel einiger Volksgenossen, die sich der ersten Sporen auf dem Gebiete der Politik erwidern wollen.

Schneeberg, 15. Juli. Der Verein B. f. L. ins Raboterpostamt. Das ist der Wunsch und das Ziel einiger Volksgenossen, die sich der ersten Sporen auf dem Gebiete der Politik erwidern wollen.

Schneeberg, 15. Juli. Der Verein B. f. L. ins Raboterpostamt. Das ist der Wunsch und das Ziel einiger Volksgenossen, die sich der ersten Sporen auf dem Gebiete der Politik erwidern wollen.

Schneeberg, 15. Juli. Der Verein B. f. L. ins Raboterpostamt. Das ist der Wunsch und das Ziel einiger Volksgenossen, die sich der ersten Sporen auf dem Gebiete der Politik erwidern wollen.

Schneeberg, 15. Juli. Der Verein B. f. L. ins Raboterpostamt. Das ist der Wunsch und das Ziel einiger Volksgenossen, die sich der ersten Sporen auf dem Gebiete der Politik erwidern wollen.

Schneeberg, 15. Juli. Der Verein B. f. L. ins Raboterpostamt. Das ist der Wunsch und das Ziel einiger Volksgenossen, die sich der ersten Sporen auf dem Gebiete der Politik erwidern wollen.

Schneeberg, 15. Juli. Der Verein B. f. L. ins Raboterpostamt. Das ist der Wunsch und das Ziel einiger Volksgenossen, die sich der ersten Sporen auf dem Gebiete der Politik erwidern wollen.

**Aus den Parteien.**

Die Deutsche Volkspartei im Sa. Wahlkreis Chemnitz-Sachsen hat kürzlich eine fast beachtliche Sitzung ihres Parteivorstandes unter Leitung der Ortsvorsitzenden und anwesend eine Mitgliederversammlung ab, um zur politischen Lage Stellung zu nehmen. Als Ergebnis verdient hervorgehoben zu werden, daß man einmütig Geist und Inhalt der vom Reichsausschuß der Partei abgegebenen Erklärung billigt und damit erneut bewies, daß man wie bisher so auch in Zukunft gewillt ist, das Vaterland über partipolitische Bedenken zu stellen. In den vom Vorsitzenden, Reg.-Rat Dr. Bach, und Generalsekretär Spangenberg gegebenen Referaten wurde etwa folgendes ausgeführt: Durch die Ermordung Rathenau ist die politische Entwicklung in Deutschland ähnlich wie nach dem Rapp-Bußch oder dem Gedenkmord erheblich zurückgeworfen. Vorteile angeblicher außerpolitischer Möglichkeiten sind dadurch schwer geschädigt. Das Bestehen politischer Vorkommnisse ist nicht mehr zu bestreiten. Die D. V. P. verzweifelt aber eine solche politische Kampfesweise unbedingt und ist daher gewillt, zu deren Unterbrechung im Rahmen des für sie Annehmbaren am ehesten mitzuwirken und es womöglich mit zu verabsichtigen. Gleichzeitig mußte sie deutlich erklären, daß sie mit Gewaltpolizisten, auch rechtsradikalen, keine Gemeinschaft haben wolle, ohne dabei in den Fehler zu fallen, ganze Parteien dafür mitverantwortlich zu machen. Gleichzeitig konnte man mitteilen, eine Reichstagsauflösung zu verhindern, mit der die Sozialisten angesichts ihres günstig erscheinender Wahlparolen liebäugeln. Ein Wahlkampf in der jetzigen aufgeregten Zeit ist aber immer wie außerpolitisch kaum tragbar, zumal er die Gefahr einer Reichstagsauflösung in sich birgt. Das hat auch die D. V. P. veranlaßt, nochmals zu erklären, daß ihr die Erhaltung des Reiches über der Frage der Staatsform steht, deren praktische Lösung nach alle-

...wird durch die ...

**Stimmen aus dem Defektkreis.**

„Wortgeleiße“  
Auf meine Ausführungen über den Namen „Wortgeleiße“ ist mir eine Entgegnung Dr. Winter-Schneberg zugegangen. Mein Schluß von der Verbalform „es lei“ (es liegt) auf das Substantiv „Geleiße“ ist unethymologisch und damit unzulässig. Ich habe mich deshalb weiter mit der Erforschung dieses Namens beschäftigt und bin zu folgender Deutung gekommen: Weigand (Deutsches Wörterbuch) sagt: die Leiße = Bergabhang; Hammerverwand mit einem griechischen und lateinischen Wort in der Bedeutung „Abhang, Hügel“, ebenso mit „Lehnen“ und „die Leiter“; im Angelsächsischen und Altnordischen gab es ein entsprechendes Wort mit der Bedeutung „Bergseite“. In diesem (dem letzten) Sinne ist „leiße“ wahrscheinlich auch in den bei uns bekannten Zusammenhängen gebraucht worden. Friedrichsleiße: die auf dem Friedrichischen Grundstücke liegende Bergseite. Hammerleiße: die nach dem Hammerwerk zu liegende Bergseite. Winterleiße: die Winterseite des Berges, im Gegensatz zu Sommer- oder Sommerseite. Planerleiße: die mehr ebene, flache Bergseite (vergl. „plan“ = „flach, eben“). Waschleiße: die Bergseite mit den Erzwäscheleien. Hedleiße: die Bergseite mit der Schöpfung (vergl. „Hede“ = „die Heide“ = „die Wiese“); oder die umäußerte Bergseite (vergl. „Hede“ = „Bau, Gebäude“). Morgenleiße: die im Morgen (Osten) gelegene Berg-

...die ...

Verantwortlich für die Schriftleitung: ...  
Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Die Verlobung ihrer Tochter  
**Lisa und ihres Sohnes Rudolf**  
zeigen nur hierdurch an  
**Kurt Schreyer und Frau**  
Martha geb. Keller,  
**Adolf Brockhage und Frau**  
Anna geb. Schreyer,  
Kamenz und Schwarzenberg,  
im Juli 1922.

Meine Verlobung mit Fräulein  
**Lisa Schreyer,**  
Tochter des Herrn Steuerrat Kurt Schreyer  
und seiner Frau Gemahlin Martha geb.  
Keller beehre ich mich anzuzeigen.  
**Rudolf Brockhage,**  
Schwarzenberg, im Juli 1922.

**Alle Anzeigen**  
finden weite Verbreitung im „Ergeb. Volksfreund“.

**Wer seine Schuhe lieb hat,**  
nehme **Schuhputz Nigrin**  
dann er erhält die Schutz Schwarz, braun, gelb u. weiß.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen  
**Else Meichsner**  
**Karl Thiergarten**  
Aue i. Ergeb. Freiburg i. Baden  
(Eisenbahnstr. 14)  
am 16. Juli 1922.

Für die uns beim Beimgange kranken kranken Enkelchen  
**Volkmar Secker**  
Wirtschaftsbesitzer  
in so reichem Maße Anteil gewordenen Beweise liebevoller Teilnahme sagen wir hierdurch Allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Warrer Friedrich für die tröstlichen Worte am Grabe.  
Die trauernde Gattin  
**Emma Secker nebst Kindern und Verwandten.**  
Grüßnitz, den 15. Juli 1922.

**Bekanntmachung.**  
Infolge Kohlenmangel hat das Elektrizitätswerk Oelantitz L. Erzg. gezwungen, den Betrieb bis auf weiteres an **Sonn- und Feiertagen** (erstmalig am 16. Juli 1922) von **früh 8 Uhr bis abends 7 Uhr** stillzusetzen.  
Wenn sich die Kohlenbelieferung nicht bessert, so haben alle Abnehmer einschließlich Wiederverkäufer u. Industrie mit einer Einschränkung auf 70% des derzeitigen Stromverbrauches zu rechnen.  
**L. Roth,**  
Vertrauensmann des Reichskommissars für Kohlenverteilung, für Kraftwerke Westsachsen, Akt.-Ges. Elektrizitätswerk Oelantitz L. Erzg.

Statt Karfunkel  
Für die uns zu unserer  
**Verlobung**  
erwiesenen Aufmerksamkeit danken wir herzlich im Namen der Eltern herzlich.  
**Charlotte Kärtel**  
**Paul Bach**  
Schneeberg.

Betriebsrat  
Bahnbeamter in Zwittau,  
49 Jahre alt, mit 2 schulpflichtigen u. 3 erwachsenen Kindern wünscht sich baldmöglichst wieder zu verheiraten. Fräulein oder Witwe ohne Anhang bevorzugt. Für ernstliche Angeb. u. G. 536 an das Zwitt. Tagesblatt.

**Bekanntmachung.**  
Die Jagd im bayerischen Jagdbezirk  
**Ober- mit Unterflügelgrün**  
ist Sonntag, den 30. Juli ds. J., nachmittags 4 Uhr, im Saal des Gasthofs Brau-Trommer zu Oberflügelgrün öffentlich im Wege des Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Kaufkraft unter den Bedingungen und der Ablehnung öffentlicher Gebote, auf die Zeit vom 1. September 1922 bis zum 31. August 1923 verpachtet werden.  
Die Mitglieder der Jagdgenossenschaft werden zum Erscheinen im Termin aufgefordert.  
Nachfristige werden eingeladen ihre Gebote im Termine zu tun. Die Pachtbedingungen liegen im Termine aus, dieselben können auch in der Wohnung des Unterzeichneten eingesehen werden.  
**Oberflügelgrün, den 13. Juli 1922.**

Für die uns anlässlich unserer  
**Vermählung**  
in so reichem Maße dargebrachten herrlichen Blumenpenden, Glückwünsche und Geschenke danken wir, und im Namen meines Vaters und ihrer Eltern, aufs herzlichste. Herzlichen Dank den Damen der wohlh. Fr. u. Michaelsstr. für die Aufmerksamkeit und schönen Geschenke. Auch herzlichen Dank gebührt den Damen u. Herren der „Sänger-Vereinigung“ für die erwiesenen Ehrungen und Geschenke.  
**Karl Schneider und Frau**  
Ida geb. Beck.  
Schneeberg i. Sa., den 8. Juli 1922.

**Die Frau**  
von Dr. med. Pauli,  
Mit 65 Abkühlungen  
Inh.: Der weibl. Körper.  
Verheiratete u. Bekleidungs-  
trieb, Schwangerschaft, Ver-  
hütung u. Unterbrechung der  
Eierabgabe, Geburt,  
Wochenbett, Proliferation,  
Pielchleis - Krankheiten,  
Wechseljahre usw. Kart.  
48.-, geb. 60.- Mk. und  
Porto.  
Verlag Sellas, Berlin-  
Tempelhofer 204.

**Fabrik- oder Lagerräume**  
für Holz- und Holzgeräth-Branche in Schwarzenberg oder  
Umgebung für sofort oder später zu kaufen oder mieten  
gesucht.  
Angebote unter W. 4523 an die Geschäftsstelle  
dieses Blattes in Schwarzenberg erbeten.

Für die uns zu unserer  
**Vermählung**  
erwiesenen achtungsvollen Aufmerksamkeit danken wir hierdurch herzlich.  
**Willy Klotz und Frau**  
Luise geb. Kärtel.  
Schneeberg.

**Untergetell**  
für Knopfmachmaschine zu  
kaufen gesucht. Angebote  
unter G. 5189 an die Ge-  
schäftsstelle b. Jtg. Schneeberg.

**Grundstück**  
mit auch ohne Gehöft,  
im Zentrum Aue zu kaufen gesucht.  
Angebote unter W. 7613 an die Ge-  
schäftsstelle dieses Blattes in Aue.

Für die uns anlässlich unserer  
**Vermählung**  
in so reichem Maße dargebrachten  
Geschenke und erwiesenen Aufmerksam-  
keiten sagen wir - gleichzeitig im Namen  
der Eltern - nur hierdurch unseren  
herzlichsten Dank.  
**Johannes Lang und Frau**  
Hertha geb. Lehmann.  
Lößnitz, im Juli 1922.

**Frauen**  
Zuschnitt bei Störungen  
unionsf. im geschl. Befel.  
Rückporto erm. G. Stern-  
berg, Berlin S.O. Pl. 226,  
Neanderstraße 25.

**Suche einen Schuppen**  
zu pachten.  
In Aue bei Kurt Thieling,  
Schwarzenberg, Ringbau Nr. 2.

Für die mir anlässlich meines  
**80. Geburtstages**  
zuteil gewordenen Glückwünsche, Ge-  
schenke und Ehrungen sage ich hier-  
durch allen Freunden und Bekannten  
meinen herzlichsten Dank.  
**Eduard Geber,**  
Besitzer des Gasthauses „Moldental“  
Aue, den 15. Juli 1922.

**Kaufmann**  
sucht sich an rentablem Unternehmen mit  
**Mk. 500 000.-**  
tätig zu beteiligen.  
Angebote unter „A 8063“ an die Geschäftsstelle  
ds. Bl. in Aue erbeten.  
Für gründliche Sache, mit großen Gewinnchancen, ist  
**50000.- M.**  
gesucht, bei hoher Beschäftigung und Gehaltsbefreiung.  
Unterbreitung beliebigen Offerten ersuchen u. S. 6039  
an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue. —

**3-4 helle Büroräume**  
je ca. 12-15 qm groß, für sofort gesucht. Strecker  
Umbo auf eigene Kosten.  
Angebote unter W. 8084 an die Geschäftsstelle ds.  
Blattes in Aue.

**SLUB**  
Wir führen Wissen.

Wir haben am 10. Juli 1922 unter der Firma

# DEUTSCHE BANK ZWEIGSTELLE AUE (ERZGEB.)

in AUE (Erzgeb.), Bahnhofstraße 20, eine Niederlassung eröffnet, die sich mit der Erledigung aller das Bankfach betreffenden Geschäfte befaßt.

## DEUTSCHE BANK.

# Posaunen-Fest in Aue.

Der „Sachsenverband“ des Bundes christl. Posaunenchorde Deutschlands (300 Bläser) hält am 29., 30., 31., Juli, 1. u. 2. August d. J. in unserer Stadt sein 8. Posaunen-Fest ab.

**Waldhirmes**  
auf d. Spiegelwald  
am 23. Juli 1922.

Alle Anzeigen  
finden weiteste Verbreitung  
im  
„Erzgeb. Volksfreund“

**Schützenheim Schneeberg.**  
Zum Vogelschießen  
Sonnabend und Sonntag:  
**Großer Tanzdielenbetrieb.**  
Empfehle lerner meine geräumigen Gastzimmer  
sowie Veranda.  
Küche und Keller in besonderer Obfö.  
Um freundliche Unterstützung bitte  
Emil Schellenberg.

**Festhalle Schützenplatz  
Schneeberg.**

Sonntag z. Abschluß des Vogelschießens  
**Großer Fest-Ball.**

Freundl. ladet ein Oswald Klöcker.  
**Bohau. Gasthof „Zur Sonne“.**  
Sente Sonnabend, d. 15. Juli, halten wir unsern  
**Einzugs-Schmaus,**  
verbunden mit  
**seinem Ball**  
ab. Beginn abends 6 Uhr.  
Sonntag, von nachmittag 4 Uhr an  
**große öffentl. Ballmusik.**  
In. Küche. N. Weins und Biere.  
Um zahlreichen Besuch bitten  
Auri Reubert und Frau.

**Lauter. Gasthof zum Löwen.**  
Sonntag, von nachmittag 4 Uhr an  
**seine öffentl. Ballmusik.**  
Ergebenst ladet ein Hermann Meyer.

**Hotel Ratskeller  
Schwarzenberg.**

Gern besucht von Jedermann.  
Sonntag, den 16. Juli, von nachm. 4 Uhr an:  
**Oeffentl. Ballmusik.**

**Schwarzenberg. Goldner Anker.**  
Sonntag, von nachmittag 4 Uhr an  
**schneidige Ballmusik.**  
Freundlichst ladet ein Willy Richter.

**Bad Raschau.**  
Sonntag, von nachmittag 4 Uhr an  
**öffentliche Ballmusik.**  
Herrn ladet ein Edwin Seyffarth.

**Pianinos  
Harmoniums**  
(beste Fabrikate) empfiehlt  
Auer Musikhaus, Aue, Wellinerstraße 19.  
Fernruf 612.

**Parkett-Fußböden :-:**  
für Fabriksäle, Geschäfts- und Wohnräume, direkt an  
alte ausgeleitete Dielen u. Massivdecken zu verlegen  
Billiger und haltbarer als Linozum.  
Parkettfabr. Gustav Golditz jun., Auerbach i. V.  
Fernruf Nr. 24.



**SESSEL-KRAFT-RAD**  
**Lomos - Sessel-Kraft-Rad**  
(Fabrikat Rasmussen)  
empfiehlt  
Paul Pfab, Schwarzenberg, Erlaerstraße 13.  
General-Vertretung  
für die Amtshauptmannschaften Schwarzenberg u. Annaberg.

**Waldhirmes**  
auf d. Spiegelwald  
am 23. Juli 1922.  
**2. Freiw. Feuerweh  
Schneeberg.**  
Mittwoch, den 19. Juli  
abends 8 Uhr  
**Uebung,**  
anchl. Führerübung.  
Das Kommando.  
**Thalysia**  
**Nährmittel**  
gesund, kräftig und  
billig  
Reformhaus Paul Winter  
Aue, Goethestr. 2,  
am Stadthaus.  
Siehrliche  
Beifed. - Reinigung  
Aue, Mittelstraße 32.

**Aue, Baltherswiese.**  
**Zirkus  
Angelos**  
Eröffnung:  
Dienstag, d. 18. Juli, abds. 7 1/2 Uhr  
Ein Riesensprogramm ohnegleichen!  
Herrliche Dressuren!  
Das prächtige Pferde-Material unsere  
beste Reklame.  
Kapitän Winter **Bunder-Bären.**  
mit seinen  
William Hoffmanns einzig in der Welt  
beliebender Dressur-Akt  
mit seinen **Elefanten.**  
Die weltbekannte **Reiterfamilie Blumenfeld**  
**Drei Luftguzien!** Verwegen Luftakt  
in d. Zirkuskuppel  
George Welton **Der Stärkste Mann d. Welt!**  
Die tollühne **Villy Strepetow**  
und die weiteren Glanznummern.  
Bitte ab Dienstag 4 Uhr an der  
Zirkuskasse.

**Radiumbad Oberschlema**  
Hotel „Erzgebirgischer Hof“.  
Sonntag, d. 16. Juli  
von nachm. 4 Uhr  
**seine Ballmusik**  
N. Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.  
Gute Speisen. — N. Biere u. Weins.  
Freundlichst ladet ein Paul Graf und Frau.

**Sablenz. Waldschänke.**  
Sonntag, von nachmittag 4 Uhr an  
**Feine öffentliche Ballmusik.**  
Abwechslend Blas- und Streichmusik.  
Neuzeitliche Tänze. Remette Schlager.  
Ergebenst ladet ein O. Haase und Frau.

**D.-Blannensiel. Gasth. Wilder Mann**  
Sonntag, von nachmittag 4 Uhr an  
**öffentliche Ballmusik.**  
Es ladet ergebenst ein Sente Reitzsch.

**Waldhirmes**  
auf d. Spiegelwald  
am 23. Juli 1922.

Guterhaltene  
**Nähmaschine**  
zu verkaufen. Besten  
Preis.

**Linoleum  
Teppiche  
Gardinen  
Decken**  
von der einfachsten bis elegantesten  
Ausführung.  
**Großes Lager.**  
Spezialhaus  
**Camillo Gebhardt**  
Aue  
Bahnhofstr. 6, gegenüber Kaffee Temper.

der  
**elektrische  
Sprech-Apparat**  
Alleinverkauf bei  
**Kurt Porstmann,**  
Pianohaus,  
Aue i. Erzgeb.  
Schneeberger Str. 9.  
Telefon 535  
(Burckhardt).  
Verlangen Sie bitte  
Prospekt.

**Parkettfußböden**  
Liefert prompt und preiswert  
**Theodor Golditz, Parkettfab., Saupersdorf**  
Telefon Amt Kirchberg i. Sa., No. 115.  
**Reparaturen v. Werkzeugmaschinen,**  
sowie allen anderen Maschinen  
werden schnell und preiswert ausgeführt  
**Maschinenfabrik Kessler & Breitfeld**  
Gria, Erzgeb.  
Telefon Schwarzenberg 168.

für ange-  
hämmtes **Frauenhaar**  
(Wirrhaar)  
zahlen per Kilo 80-100 Mark.  
**Stern & Gauger, Perückenfabr. u. Haar-  
großhandlung, Aue, Erzgeb.**

**Stille Anzugstoffe,**  
neu, v. 900 bis 1000 Mt.  
und ein fast neuer  
**Jagdswagen**  
steht zum Verkauf bei  
**Dr. G. H. Boden,**  
Schwarzenberg, 2.

**Waldhirmes**  
auf d. Spiegelwald  
am 23. Juli 1922.

Derliche Angelegenheiten.

Die Nachteile der Wohnungszwangswirtschaft.

Man schreibt uns: In weiteren Kreisen des deutschen Volkes bricht sich die Erkenntnis Bahn, daß wir aus dem Wohnungselend erst dann wieder herauskommen, wenn die Zwangswirtschaft im Wohnungswesen ihr Ende erreicht. Kennzeichnend für diese Stimmung ist, daß sich die Rundgebungen beträchtlich mehrten, in denen Mieter wie Vermieter nach großen Verammlungen in einstimmig gefassten Entschlüssen sich für die freie Wirtschaft und das freie Privatigentum erklären, in dem sie mit Recht die Grundlage unserer heutigen Kultur und die Vorbedingungen für den Wiederaufbau des gesunden deutschen Vaterlandes erblicken. So geschah es auch in Göttingen, wo kürzlich nach einer sehr bewegten Verammlung, in der auch der anwesende sozialistische Geschäftsführer des Mieterbundes sich gegen die Sozialisierung des Wohnungswesens ausgesprochen hatte, eine Entschlüsse einstimmig angenommen wurde, in der es u. a. heißt: „Eine Scheidung zwischen verstaatlichtem oder sozialisiertem Eigentum und privatem Pacht- oder Mietrecht ist mit dem Denken, Empfinden und Wirtschaften des deutschen Volkes unvereinbar. Aus diesen Gründen erhebt die aus Mietern und Vermietern bestehende Verammlung Einspruch gegen jede beabsichtigte Sozialisierung des Wohnungswesens, in welcher Form es auch immer sein mag. Der Bau von Wohnungen ist allen beteiligten Kreisen, gemeinnützigen Unternehmungen oder Privaten, zu ermöglichen. Demzufolge darf auch die Unterstützung aus öffentlichen Mitteln nicht auf irgendeine bestimmte Bauform beschränkt werden. Die Neubautätigkeit solle jede Bauform berücksichtigen können.“ Und im Nordwesten von Berlin haben sich die Mieter mit den Vermietern eines Hauses in der Kurmstraße zusammengetan zu einer Eingabe an die Reichsregierung, in der die Aufhebung des Reichsmietengesetzes mit der Vergrößerung gefordert wurde, daß der Verwaltungsapparat für dieses Reichsmietengesetz etwa 90- bis 95 000 Beamte im deutschen Reich mit einem Gesamtaufwand an Gehältern von etwa 7 1/2 Milliarden Mark erforderlich würde, was auf das Jahr 1914 zurückgerechnet, einen Mietszuschlag von etwa 250 Prozent bedeuten würde. In derselben Eingabe wurde auch verlangt, daß zur Befreiung der Wohnungsbauverhältnisse alle seit dem 1. Juli 1912 in Deutschland zugezogenen Ausländer veranlaßt werden sollen, unser Vaterland zu verlassen, wonach allein in Berlin 200 000 Wohnungen frei werden würden. Man sieht aus solchen Rundgebungen, daß die Mieter einsehen, wie sehr ihre eigenen Interessen mit denen der Hausbesitzer und dem wirtschaftlichen Gedeihen aufs engste verknüpft sind. Wird diese gesunde Anschauung erst Gemeingut aller nicht durch Parteibedenken verklärten Geister, dann ist die Stunde nicht mehr fern, in der auch die Mieter und Vermieter in gleicher Weise schädigende Zwangsbewirtschaftung des Wohnungswesens der Geschichte angedeihen wird.

\* Förderung des freien Volkshochschulwesens. Zur geistigen Förderung des Volkes wird die staatl. Landesstelle für Volkshochschulwesen im Ministerium des Kultus und öffentl. Unterrichts sehr in Anbetracht der sich ausdehnenden Aufgaben erweitert zu einer Landesstelle für freies Volkshochschulwesen. Neben der Pflege der Volkshochschularbeit und der damit in Verbindung stehenden Bestrebungen wird ihr auch die Förderung der volkstümlichen Bühnerei übertragen. Schon seit längerer Zeit hat die gesamte Lehrerschaft Sachsens, haben Gemeinden und Bezirke sich durch Mitarbeit an dieser Bewegung beteiligt. Auch hat der Staat durch Errichtung der obigen Landesstelle der Bewegung amtlich Förderung erteilt werden lassen. Von jetzt ab soll diese Förderung erheblich erweitert werden: Das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts hat angeordnet, daß die staatlichen höheren Lehranstalten ihre Räume für die Zwecke der Volkshochschule unentgeltlich zur Verfügung zu stellen haben; auch Reinigungs- und Beleuchtungsgebühren sollen nicht erhoben werden und Heizgebühren nur in besonderen Fällen. Den Gemeinden- und Schulbezirken wird empfohlen, Schulräume in derselben Weise unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Ferner erweitert der Staat die Förderung der Bewegung dadurch, daß Lehren an staatlichen höheren Lehranstalten und Volkshochschullehrern, die sich den Volkshochschularbeiten in besonderer Weise widmen, ein entsprechender Stundenzuschlag oder ein Gehalt von Pflichtstunden gewährt werden kann, soweit der Schulbetrieb dadurch keine Einbuße erleidet. Rünftig soll auch die staatliche Unterstützung des volkstümlichen Bühnereiwesens neu geordnet werden. Von den Gemeinden erwartet der Staat, daß sie die vielfach unzulänglichen Unterstützungen der Volkshochschule wesentlich erhöhen. Staatliche Unterstützungen werden künftig von einer besseren Erfüllung dieser Voraussetzungen abhängig gemacht werden. Den neuzeitlichen Verhältnissen entsprechend ist die Verordnung von 1900, wonach bei Ankäufen von Volkshochschulen aus staatlichen Mitteln in der Regel die in dem Musterkatalog für Volks- und Jugendbibliotheken des Dresdener Gemeinnützigen Vereins vorgeschriebenen Werke zu berücksichtigen waren, aufgehoben worden.

\* Lohnbewegung. Bei allen Neuabschlüssen von Tarifverträgen liegt es im dringenden Interesse der Tarifvertragschließenden, die zu ständigen Dienststellen unverzüglich in Kenntnis zu setzen, um sie über den neuesten Stand der Tarifbewegungen ständig auf dem laufenden zu erhalten. Nach einer Verordnung des Reichsarbeitsministers müssen innerhalb zwei Wochen nach Vertragsabschluss je zwei Druckstücke von den Tarifverträgen eingekauft werden an das Reichsamt für Arbeitsvermittlung, Berlin W. 6, Luisenstraße 83, an das Landesamt für Arbeitsvermittlung in Dresden-K., Ranzelgäßchen 1, und an das Sächsisches Arbeitsministerium in Dresden-K., Königsaue 2. An letzteres sind außerdem je ein Druckstück einzuliefern für jedes Sächsisches Gewerbeaufsichtsamt, in dessen Bezirk Betriebe vorhanden sind, die unter den Tarifvertrag fallen, im Höchstfalle also 18 Stück. Die Namen der Gewerbeaufsichtsämter sind auf dem oberen Rande der für sie bestimmten Druckstücke anzugeben, wenn nicht sämtliche 18 Bezirke solche erhalten sollen.

\* Anzeigepflicht der Gemeinden über Zuschläge zur Landbesenwerbesteuer. Die Nachrichtenstelle der Staatskanzlei meldet: Wie aus einer Bekanntmachung des Finanzministeriums hervorgeht, haben zahlreiche Gemeinden dem Finanzministerium die Höhe des von ihnen für das Rechnungsjahr 1922 beschlossenen Zuschlages zur Landbesenwerbesteuer entweder überhaupt noch nicht oder nicht unter Angabe des genau bestimmten Prozentsatzes angezeigt. Anzeigen, daß ein Zuschlag „bis zu 25 Proz.“ erhoben werde, genügen nicht. Die sämtlichen Gemeinden verlieren, wenn sie die Anzeige nicht spätestens bis zum 20. d. M. nachholen, das Recht zur Erhebung von Gewerbe- und Landbesenwerbesteuern für das Rechnungsjahr 1922.

\* Landesversicherungsanstalt Sachsen. Die Zahl der seit dem 1. Januar 1921 bis 30. Juni 1922 von der Landesversicherungsanstalt Sachsen bewilligten Invalidenrenten betrug 261 231. Davon sind infolge Todes oder aus anderen Gründen weggefallen 165 604, so daß am 1. Juli 1922 noch 95 627 liefen, gegen 95 640 am 1. April 1922. Während desselben Zeitraumes wurden 80 118 Altersrenten bewilligt. Davon sind 54 465 weggefallen, demnach waren am 1. Juli 1922 noch 25 648 laufend, gegen 25 199 am 1. April 1922. Krankenrenten (bei länger als 26wöchiger aber annehmbar vorübergehender Krankheit und Erwerbsunfähigkeit) wurden seit dem 1. Januar 1900 45 515 bewilligt. Weggefallen sind 41 453, also liefen am 1. Juli 1922 noch 5057 gegen 6147 am 1. April 1922. Seit Inkrafttreten der Reichsversicherungsordnung, dem 1. Januar 1912, wurden 17 664 Witwen- und Witwenrenten, 1089 Witwenrenten und 55 543 Waisenrenten bewilligt. Davon sind infolge Todes oder aus anderen Gründen bereits 3288 Witwen- und Witwenrenten, 635 Witwenrenten und 6897 Waisenrenten weggefallen, so daß am 1. Juli 1922 noch 14 270 Witwen- und Witwenrenten, 454 Witwenrenten und 45 706 Waisenrenten liefen. Am 1. Juli 1922 standen also insgesamt 186 768 Personen, 56 weniger als zu Beginn des vorangehenden Vierteljahres, im Genusse von Renten der sächsischen Landesversicherungsanstalt. An Kriegsteilnehmer wurden bis Ende Juni 1922 8360 Invaliden- und 23 857 Krankenrenten; an die Hinterbliebenen von Kriegsteilnehmern 694 Witwen-, 519 Witwenrenten- und 84 066 Waisenrenten, ferner wurde 15 575 mal Wittwengeld und 770 mal Waisenrente bewilligt. Bis 30. Juni 1922 wurde Wittwengeld in 28 180 Fällen und Waisenrente in 2598 Fällen festgesetzt.

\* Reichsversicherungsanstalt für Angestellte. In die für ein Ortsauswahl, der für die neue Wahlzeit gewählten Vertrauens- und Erfahrmänner der Wahlbezirke Aue, Eibenstock, Rößnitz, Reusabtal, Schneeberg, Schwarzenberg, Stadt und Schwarzenberg-Land umfasst, gegründet worden. Der Vorstand des Ortsauswahls besteht aus Fabrikbesitzer Wilhelm Röll, Dr. Walter Bent, Emil Schaubert, sämtlich in Aue; ferner Richard Krieg, Schwarzenberg, Fabrikbesitzer Ernst Matthes, Schneeberg und Otto Jäger, Johanngeorgenstadt. Die Verlebensliste des Ortsauswahls ist: Emil Schaubert, Aue, am Schicht 31. Jueder der Gründung der Reichsversicherungsanstalt durchzuführen wird, ist wesentliche Erleichterung des Verkehrs der R. V. A. mit den Vertrauensmännern der einzelnen Wahlbezirke und größere Arbeitsfähigkeit. Für die Versicherten besteht kein Anlaß, sich in allen Fällen an den Ortsauswahl wenden zu müssen, sondern der Jueder und die Tätigkeit der örtlichen Vertrauensmänner bleiben bestehen.

\* Trotz für Nichtverheiratete. Der Drang zum Wandern ist wohl in keinem Volke so stark ausgeprägt, wie in dem deutschen. Leider ist es aber heute nur wenigen vergönnt, dem Fluge in die Ferne zu folgen. Bewußt, es ist so leicht nicht, zu Hause zu bleiben, wenn die Verheiratete auf Erholungsurlaub steht. Aber ein unerträgliches Unglück ist es auch nicht. Alles Reisen zur Erholung ist ja zuletzt nur eine Sehnsucht, eine Einbildung, ein Werk der Phantasie. Der eine glaubt, das Glück der Ferien nur auf einem ganz kleinen, abgelegenen Fleckchen Erde zu finden, der andere sucht es in belebten Städten, in allerlei Sammlungen und besetzten Sehenswürdigkeiten, der eine wünscht Berge zu erklimmen, der andere vom Strande aus das Meer zu betrachten, der eine will Bekanntschaften machen und was dergleichen Unterschiede mehr sind. In Wahrheit besteht die Wirkung jeder Reise — von Heilbädern abgesehen — nur im Wechsel des Ortes, der lebenden Umgebung, der Luft. Darum kommt es gar nicht

so darauf an, wohtn wir reisen, sondern am meisten darauf, was wir uns von unserem Reisefreud für Vorstellungen bilden. Ohne Wirkliche der Phantasie verleiht die schadenste Landstrich ihren Reiz, bleiben wir kalt und gleichgültig, wo wir uns auch aufhalten. Erst die Phantasie läßt uns in den Wäldern der Städte mehr leben als geformtes Gestein, im Meeresstapel mehr als Wasser, im Gletscher mehr als Schnee. Sie ist aber eine rein geistige Tätigkeit, die wir bewußt aufnehmen und abdrücken können und so bedarf es nur einigen guten Willens, auch am leichtesten Geisteszustand anderer Dinge zu fühlen. Der Phantasie fällt die umgekehrte Lehrende und doch nicht allzu schwere Aufgabe zu, uns zu versetzen. Das Juch des Berufs für einige Zeit ablegend, müssen wir empfänglich werden für die freieren Farben der Dinge, deren Anblick die Kräfte des Willens uns sonst trübt. Wie man gute Bücher immer wieder lesen kann, so bietet auch die Natur bekannter Landschaften unerschöpflichen Genuß, wenn man in ihr die Verbindung mit dem Unendlichen sucht.

Kar. 14. Juli. Die Firma Ernst Geheer, K.-G., gewährt, wie im Vorjahre, auch diesen Sommer 21 vom Schuljahr ausgedehnten Kindern ihrer Beamten und Arbeiter einen vierwöchigen Aufenthalt auf der Insel Rügen. Führer ist Dr. Schuldtrektor Dausa. — Zur Nachahmung empfohlen.

Amstammer, 15. Juli. In der Gemeinderatsverammlung vom 12. Juli ist folgendes beraten und beschlossen worden: Die Erweiterung der Ortswasserleitung sowie die Beschaffung von noch angefertigten Bauplänen angefertigt werden. Von der Genehmigung des Ortsgesetzes über Dienstverträge der Gemeindefunktionäre wird Kenntnis genommen. Die Schulleitervermittlung soll mit Trinkwasser versorgt werden, sobald die Ortswasserleitung nach der Schule gelegt worden ist. Von einer finanziellen Beteiligung an der Baukosten muß infolge ungünstiger Finanzlage des Gemeindefunktionäre abgesehen werden.

\*\* Hartmannsdorf. In einem Dicht in Walde wurde von einem Fischer ein vollständig verwitterter Leichnam aufgefunden. In diesem Leichnam wurde der seit 18 Monaten vermißte Zimmermann Bachmann festgestellt.

\*\* Freiberg. Oberbürgermeister Haupt veröffentlicht folgende Erklärung: „Seit längerer Zeit werde ich von verschiedenen Seiten, besonders aber von den Herren Landtagsabgeordneten Wehse, Mebes, Stadtvorordnete in Freiberg, Stadtrat Lehrer Wolke in Freiberg und Bürgermeister Dr. Heide beselbst angegriffen, und zwar zum Teil in sehr herausfordernder Weise. Hr. Wehse hat sich unter dem Mantel seiner Abgeordneten-Immunität auch nicht scheut, direkt Unwahrheiten zu behaupten, die er auch nach Erkenntnis der Unrichtigkeit nicht zurückgenommen hat. Dadurch wird die Öffentlichkeit gegen mich beeinträchtigt und aufgereizt, auch der Boden bereitet für die tollsten und törichtesten Gerüchte. So mag auch das Gerücht wegs der in meinem Amtsstube stehenden, angeblich verfestigten Wandschranke mit gefährlichem Inhalt entstanden sein. Man möchte mir allen Ernstes den ungläublichen Vorwurf in diesen Schanden befehlen sich Unterlagen für meine Arbeit an dem Unternehmern, das Hr. Richtermeister in Freiberg bei der Ermordung Rattenhaus vorgeworfen wird, und außerdem auch noch andere Akten, die widerrechtlich verschwandern wären. Als ich davon in Bad Sulza, wo ich mitten in einer ärztlichen Kur verweilen zur begreifen war, erfuhr, habe ich diese Kur abgebrochen und bin sofort nach Freiberg gefahren. Hier habe ich, da die in meiner Abwesenheit wegen Verfestigung und Durchsuchung meines Amtsstubers gefassten Beschlüsse mir rechtlich unzulässig erschienen, dagegen zwar Protest erhoben, aber um die erregte Öffentlichkeit zu beruhigen, sofort selbst eine gezielte Durchsuchung beantragt. Diese hat auch am 11. Juli in Gegenwart von Vertretern der sächsischen Regierung und des Aktionsausschusses stattgefunden. Das Ergebnis war, wie alle Teilnehmer anerkennen mußten, ein völlig negatives und hat keinerlei Anlaß zu einer Beschlagnahme oder zu einem Einspruch gegen mich ergeben. So ist auch diese Aktion gegen mich, wie schon anders vorher, wieder einmal vollständig misslungen. Ich kann, was ich schon früher betont habe, auch hier nur wiederholen, daß ich bei der Verfestigung geleisteten Arrest habe und daß ich mich niemals an einem gerichtlichen Verfahren, gegen die Regierung oder deren Vertreter gerichteten Unternehmern nur irgendwas beteiligt habe. Wer etwas anderes behauptet, ist ein dreifacher Lügner.“

Karl Fleisch-Feingewürme

Makkaroni, Nudeln oder Hörnle, vollwertige Ersatz für Fleisch, dabei ein vieles billiger, Behnlich für Gesunde und Kranke.

Die Erben von Senkenberg.

Kriminalroman von Erich Ebenstein. Amer. Copyright 1918 by Greiner u. Comp. Berlin W. 30. (Nachdruck verboten.)

(41. Fortsetzung.) „Sie sind ein Narr! Die Dinger liegen am Grunde des atlantischen Ozeans, wenn Sie es durchaus wissen müssen. Seit 23 Jahren kann kein menschliches Auge sie mehr erblickt haben.“ „Doch! Das meine! Ich schwöre Ihnen, daß ich sie vor wenigen Wochen sah! Und ich muß unbedingt wissen, wie sie aus Ihrem Besitz in fremde Hände kamen!“ Senkenberg starrte ihn gelbesabwendend an. „In wessen Händen sind sie jetzt?“ fragte er endlich mit erschauerter Stimme. „Jetzt erst besann sich Hempel, wie döllig er in seiner Erregung aus der Rolle gefallen war. Hatte der andere es bemerkt? War er mißtrauisch geworden? Es schien nicht so. Er starrte noch immer gelbesabwendend vor sich hin und seine Gedanken waren offenbar mit ganz anderen Dingen beschäftigt. Elias aber hatte plötzlich seine volle Kaltblütigkeit wieder erlangt. „Einem Sammler wie mir“, sagte er ruhig, „kommen wohl mancherlei Dinge vor Augen. Ich sah die Ohrgehänge kürzlich in einer Provinzstadt und sie erregten mein Interesse ebenso sehr durch ihre seltsame Fassung, als durch einige Umstände, die sich an sie knüpften. Sie sind nämlich sozusagen momentan herrenloses Gut. Man fand sie im Nachlaß einer alten Frau, und derjenige, den ein begelegter Zettel ausdrücklich als Vererber bezeichnet — ein gewisser Eisler — behauptet, durchaus nichts von ihnen zu wissen.“ Er hatte den Namen Eisler besonders betont und Senkenbergs Gesicht dabei scharf beobachtet. Hempel fuhr fort.

„Sie begreifen, daß es wichtig wäre festzustellen, wie die Schmuckstücke in den Besitz dieser Frau Rahl — so hieß die Alte — kamen? Ob durch Kauf, Schenkung oder gar Diebstahl?“ Auch der Name Rahl verhallte wirkungslos an den Ohren Senkenbergs, der überhaupt kaum auf die Worte seines Gastes zu achten schien. „Um dies herauszubringen, wäre es aber von vorn her größter Wichtigkeit, Herr von Senkenberg, wenn Sie mir angeben würden, in welcher Weise Sie selbst sich von den Gegenständen trennten. Ich glaube, es würde mir dann nicht schwer fallen, Ihnen die Ohrgehänge wieder zu verschaffen.“ Senkenbergs Blick schien wie aus weiten Fernen wieder in die Wirklichkeit zurückzukehren. Zugleich breitete sich ein Ausdruck innerer Qual und heftigen Kampfes über seine Züge aus. Lange blieb sein Blick dann auf Hempel ruhen. „Nein!“ sagte er endlich, den Kopf zurückwerfend, hastig. „Nicht jetzt! Nicht heute! Es ist zu viel — ich bin erschöpft.“ Er kämpfte sichtlich mit Atemnot und tastete mechanisch nach der Klingel, die er in Bewegung setzte. „Ich muß Sie bitten, mich zu verlassen — Markt wird — ach, da sind Sie ja, Markt“, sagte er schmitz aufmerkend zu dem eintretenden Kammerdiener, „führen Sie Monsieur Rahl in sein Zimmer. Ich will zu Bett gehen. Sie brauchen nicht mehr zu kommen. Ich bedarf Ihrer nicht mehr.“ Hempel verbeugte sich. „Und morgen? Werden Sie mit morgen —?“ „Nein! Bringen Sie mir den Schmuck — dann vielleicht! — Gute Nacht! Und nehmen Sie einem alten nervösen Menschen seine Schwäche nicht übel — ich wollte Sie nicht kränken durch diese rasche Bemerkung.“ Es war sicher keine Komödie. In der Aufregung, mit der er sprach, sah man deutlich, daß er in der Tat sehr angegriffen war. Schweigend folgte Hempel dem Diener in das westliche Stockwerk, wo dieser ihm ein Zimmer anwies. Alles war dort für den Gast vorbereitet: Ein kaltes

Abendbrot, Getränke, Zigarren und das feich bezogene Bett, neben dem ein Tischchen mit Blüchern stand. „Bisher hatte Peter Markt kein Wort gesprochen. Jetzt aber sagte er, den Armleuchter auf den Tisch stellend, und den Gast bestimmet ansehend: „Was ist denn geschehen? Ach, lieber Herr, sagen Sie mir doch die Wahrheit. — Sie sehen so ernst aus, und mein armes Herz unten — es wird doch nichts Schlimmes vorgefallen sein zwischen Ihnen?“ „Nein! Nur etwas seltsames, Markt!“ Und er erzählte dem aufhorchenden Diener, was sich begeben hatte. „Können Sie sich die Sache erklären?“ schloß er. „Warum will der alte Herr nicht gleich sagen, wenn er die Ohrgehänge gab oder verkaufte? Warum glaubt er, daß sie am Grunde des atlantischen Ozeans liegen müssen?“ Markt schweig. Aber sein altes Gesicht sah noch unruhiger und bekümmert aus als zuvor. „So reden Sie doch, Markt! Ich müßte doch ein Bißle sein, wenn ich nicht merkte, daß ein Geheimnis dahinter steckt.“ „Ja, es gibt eins. Aber ich bin nicht berechtigt, davon zu sprechen, wenn mein Herr es nicht tun will.“ gab Markt zur Antwort. „Ach Unstüm! Sie hörten ja selbst, daß es es um zu sagen will, wenn ich ihm die Ohrgehänge bringe. So greif ich nur heute an sehr an!“ „Dann muß auch ich warten.“ „Aber, Mensch — bedenken Sie doch — es liegt vielleicht Ihrem Herrn gerade sehr viel daran, daß er die Dinger wieder bekommt.“ „Das Warte wohl sein.“ „Nol! Und ich kann sie ihm nicht verschaffen, ehe ich nicht klar sehe, denn das Ding hat einen Haken. Momentan sind sie so gut wie unverkäuflich. Sie liegen nämlich bei Gericht deponiert, da der als ihr Besitzer bezeichnete Mensch von ihnen nichts wissen will und außerdem des Mordes angeklagt ist.“ (Fortsetzung folgt)

Städtische Sparkasse Schwarzenberg. Einlegerguthaben 23 Millionen Mark. Einblitzkonto Nr. 1. Postkassenkonto Nr. 2375. Fernsprecher 14, 15, 55. Hauptgeschäftsstelle: Stadthaus, Erler Straße 3. Nebenstelle: Verwaltungsbüro Kramel, August Reimann-Straße 61. Zählische Vergütung: Zinsfuß 3 1/2 %. Geschäftszeit: wochentags 8-1 Uhr. Hauptgeschäftsstelle: Stadthaus, Erler Straße 3. Nebenstelle: Verwaltungsbüro Kramel, August Reimann-Straße 61. und Verkauf sowie Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Abkühlung von Lebens- und Anwesenheitsleistungen, Vollversicherung.

**Piano**  
nur erster Häuser  
Wagmann Schälze  
Zwickau Sa.  
Bahnhofstraße 6. 1922



**H A P A G**  
HAMBURG-AMERIKA LINIE  
UNITED AMERICAN LINES INC  
Nord-, Zentral- und Süd-AMERIKA  
AFRIKA, OSTASIEN USW.  
Billige Beförderung über deutsche und amerikanische Häfen. — Hervorragende III. Klasse mit Speise- und Kabinenbesatz. Erstklassige Salen- u. Kajütendampfer.  
Etwas wöchentliche Abfahrten von HAMBURG NACH NEW YORK  
Auskünfte und Druckzettel durch HAMBURG-AMERIKA LINIE  
HAMBURG und deren Vertreter Albin Roßner, Ausl. Erzhb., Wettiner Straße 33. Fernruf 123.

Wir vergeben Fahrradteile all. Art zum Schleifen und Vernickeln.  
Interessenten wollen sich wenden an  
Presswerke, Akt.-Ges., Chemnitz.  
Gaal- und Futterwicken, Geflügelfutter, Roggenkleie, Säckel, gesunde und mehrläge Speisekartoffeln empfiehlt  
Sugo Dehm, Neuwelt i. Sa. Fernruf 140 Amt Schwarzenberg.  
Wegen Platzmangel verkaufe ich ein

**Pferd**  
2 1/2 Jahr alt, sehr schönes Tier, sowie ein Kohlen, 3 Monate alt, und eine Kalbschale (ein und zwei Jährlinge, zu fahren).  
Oskar Schilfert, Beierfeld.  
Fernruf 754 Amt Schwarzenberg.

**Kühe und Kalben**  
Von Sonntag, den 16. d. Ms. ab steht wieder ein früher Transport (30 Stück) hochtrag. u. frischmelk.  
preiwert zum Verkauf. Auch wird Schlachtochsen zu höchsten Preisen in Zahlung genommen.  
Hermann Harnisch, Lenkersdorf  
Fernruf 177. bei Zwönitz.  
Von Sonntag früh an steht wieder ein früher Transport

**Kühe u. Kalben**  
hochtragend und frischmelkend, sowie sehr schöne, prungfähige Simmentaler Juchbullen z. Verkauf.  
Paul Wögel, Nieder-Alfalter.  
Fernruf 560 Amt Aue.

**Eine Sattelkuh**, weibschick, im August austragend, sofort zu verkaufen bei  
Hebr. Schmidt, Beierfeld i. Erzgeb.

Habe ein Paar große **Hühnerhunde** (Pracht-tiere) zu verkaufen.  
Bruno Richter, Fleischermeister, Aue, Zinnstraße 2.

**1 Pferd** ist zu verkaufen.  
Dauter, Kirchstraße 16.  
**1 Zugschse** ist zu verkaufen bei  
Bernhard Fischer, Grödenhain Nr. 83.

Zwei **Aufläufe** mit Silbernen Rehen zum Verkauf.  
Schwarzenberg, Oberstraße Nr. 1.

**Zuchtbulle** (1/2 Jahr alt) ist zu verkaufen.  
Schneiders, Kobaltstraße 460 B.  
**Gordonkoffer**, reinweiß und gesund, 1 Jahr alt, preiswert zu verkaufen.  
Dr. G. H. Engel, Zinnstraße 2.

# Nutze Dein Herdfeuer!

## Dicke Bohnen, Räucherspeck

Mit dem kommt Du schnell vom Fleck. Und wie kräftig ist das Essen! Eins nur sollst Du nicht vergessen: Nimm zu Nutzen und Komfort Deine Wäsche\*) gleich mit vor.

\*) Persil, das selbsttätige Waschmittel reinigt, bleicht und desinfiziert die Wäsche in einmaligem kurzen Kochen und bringt durch Mitbenutzung des täglichen Herdfeuers für die Wäsche größte Kohlenersparnis, \*



Sonntag, den 16. Juli d. J. trifft wiederum ein großer Transport prima, erstklassige  
**Oldenb. u. Hossl. Wagen- u. Geschäftspferde**, sowie  
**erstkl., schwere Belg. u. Dän. Arbeitspferde** darunter mehrere prima Zuchstuten, ein und steht eine bedeutende Auswahl zum Verkauf bereit.  
**Paul Frißche, Zwickau**, Pferdegroßhandlung.  
Fernruf 1459

**Geübte Weißblechklempner Stutzer (innen)** werden bei guten Löhnen eingestellt.  
**Otto Schürer, Beierfeld**, Metall- und Lackwarenfabrik.

**Bezirksinspektor** von aller, leistungsfähiger Lebensversicherungsgesellschaft für das Erzgebirge, mögl. mit Wohnsitz Aue, unter günstigen Bedingungen (z. B. Gehalt, Tageslohn u. Provision) gesucht.  
Alle anderen Versicherungsweige werden mitgeführt. Nichtschlechte werden gründlich eingearbeitet.  
Rührige, redigebare Herren mit gut. Beziehungen, evtl. auch pensionierte Beamte, wollen sich melden unter Nr. 8061 an die Geschäftsstelle d. Blattes in Aue.  
**Pensionierte Beamte, Kleinrentner Kriegsbeschädigte**, können namhafte Neben-Einkünfte erwerben durch Uebernahme der Vertretung v. leistungsf. Verl.-Ges. Angebote unter Nr. 8062 an die Geschäftsstelle des Blattes in Aue.  
Helfer und langjähriger, praktisch erfahrener

**Werkmeister** für meine Holzschleiferei und Pappfabrik zum baldigen Antritt gesucht. Es wird auf eine umfängliche, energische Arbeit Wert gelegt, die befähigt ist, meinen Betrieb mit 4 Präzisionschleifern, 6 Pappmaschinen, Kanalanlagen und allen Hilfsmaschinen sorgfältig zu führen. Erzeugt werden braune Handpappen. Werkwohnung vorhanden. Es wollen sich nur Bewerber mit besten Empfehlungen melden. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften u. Bild erbeten an:  
**Adolf Goetze, Pappen- u. Kartonagenwerke Dreifeldbrunn i. Sa.**

Wir suchen für sofort für unseren Kraftwagen einen zuverlässigen, unverletzlichen  
**Chauffeur** mögl. gelernter Schlosser, welcher nebenbei Lagerarbeiten mit zu verrichten hat. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit an die Geschäftsstelle d. Blattes unter Nr. 4825 nach Schwarzenberg erb.

**Jüngeren Bauerschlosser** für Kessel- und Maschinenbetrieb sucht die Schlachthof-Verwaltung Aue i. Erzgeb.

**Vertreter** von leistungsf. Verl.-Ges. an allen Orten des Erzgebirges gesucht. Gründliche Einarbeitung zugehörig. Angeb. u. Nr. 8060 an die Geschäftsstelle d. Bl. in Aue.

**Schmiedegefelle** bei hohem Lohn gesucht.  
Schmiedemstr. Mediborn, Aue.

**Metall-Drücker** selbstständigen, zuverlässigen Arbeiter, welcher auch Futter selbst drehen kann, stellt sofort ein  
**Kannau i. Schl.**, Postfach Nr. 20.

**Maurer**, Kalk- oder Ziegelträger stellt noch ein  
**Louis Vein, Aue**, Gabelsbergerstraße 10.

**1 Wirtschaftsgehilfe, 1 Dienstmädchen** für die Landwirtschaft bei gut. Löhnen gesucht.  
Oskar Rudolph, Niederzweibitz Nr. 82.  
Chem. u. Feldw. i. Stell. a. d. Kulturbüro, Erzgeb. Amt. Aue, u. Nr. 8065 an die Geschäftsstelle d. Bl. in Aue.

**Lediger Schlosser**, heineswegs unter 22 Jahre alt, welcher das Aus- und Einpannen von Werkzeugen und die selbstständigen Reparaturen derselben gründlich versteht, sowie fleißig und ordentlich ist, wird für ein kleines Unternehmen in Bayern zum sofortigen Antritt gesucht. Ausführliche Offerte erbeten an:  
**Ludwig Hubler**, Metallwarenfabrik, Beierfeld.

**Jüngerer Schnitt- u. Stanzenbauer** mögl. erfahren im Werkzeugbau für Holzgriffe von Metallwarenfabrik sofort gesucht.  
Angebote unter Nr. 8058 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue.

**Tätige, erfahrene, gewandte u. ältere Schlosser** für Maschinenbau stellt sofort ein  
**Wattengesellschaft Eisenhammer**, Thalheim i. Erzgeb.

**Werkzeug-Mechaniker** gelernter Schnitt- u. Stanzenbauer sucht  
Herrn i. Bas., Ludwigstraße 11.

Wir suchen für sofort: Mehrere **Stanzer u. Stanzerinnen**, sowie einige **tätige Klempner** für gutlohnende Arbeit.  
**Lippert & Arnold, Metallwarenfabr., Grünhain (Sa.)**

Suche zum sofortigen Antritt einen gelehrten, **tüchtigen Zuschneider** mögl. junger Mann, bei hohem Tariflohn.  
**Oswald Espig, Weißwaren- u. Schürzenfabr., Osterlein i. Sa.**

**Geübten Stanzer** dem an dauernder Stellung gelegen ist und **2 jüngere Arbeitsmädchen** für leichte Arbeiten stellt sofort ein  
**Emil Schröder, Beierfeld 19 E**, Laternenfabrikation.

**Einige jüngere Leute** für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.  
**Maschinenfabrik Druidenau, Aue.**

Mehrere geübte **Stanzerinnen** sowie einen **tüchtigen Packer** sucht zum sofortigen Antritt  
**Ernst Höfer, Bernsbach.**

**Einige Arbeiterinnen** für leichte dauernde Beschäftigung suchen  
**Erzgebirgische Herren-Wäscheabrik Eberl & Kopp, Böhmj.**

**Einige gewandte Arbeitsmädchen** werden eingestellt  
**W. Helm & Co., Böhmj. i. Erzgeb.**

**1 Mädchen** für Haus und Küche wird bei gutem Lohn für dauernd sofort gesucht.  
**Hotel „Erzgeb. Hof“**, Radiumbad Oberklesna.

**10000 Mark bar** i. Vorwärtsstrebende und **Erfinder** Musik, Unter- und beste Verdienstmöglichkeit biet. Beschäftigung gratis durch **Edmann & Co.** Berlin, Königgräberstr. 71.

**Melassefucker, Speisefalz, Viehfalz**, usw. bei billiger Abgabe  
**Anton Bresschneider**, am Bahnhof Schwarzenberg-Neukirchen, Aue 211.  
**Weißkalk** eingelassen d. Ob.

**Blechrodeln oder Aufstücke**, 2 x 2,5, zählbare Qualität, Stärke 0,55 bis 0,82 mind. 33 mm Durchmesser, kaufen in jeder Menge gegen Muster und Preisangabe.  
**Kopf & Co.**, Zehnig. Stab. Tel. Nr. 3, Telegr.-Adr.: Kopf, Zehnig.  
**Belleinkauf**, alle Arten zu allerbilligsten Preisen.  
**Paul Fischer, Aue**, Ernst-Papier-Str. 4.